



# Gemeindespiegel St. Egidien



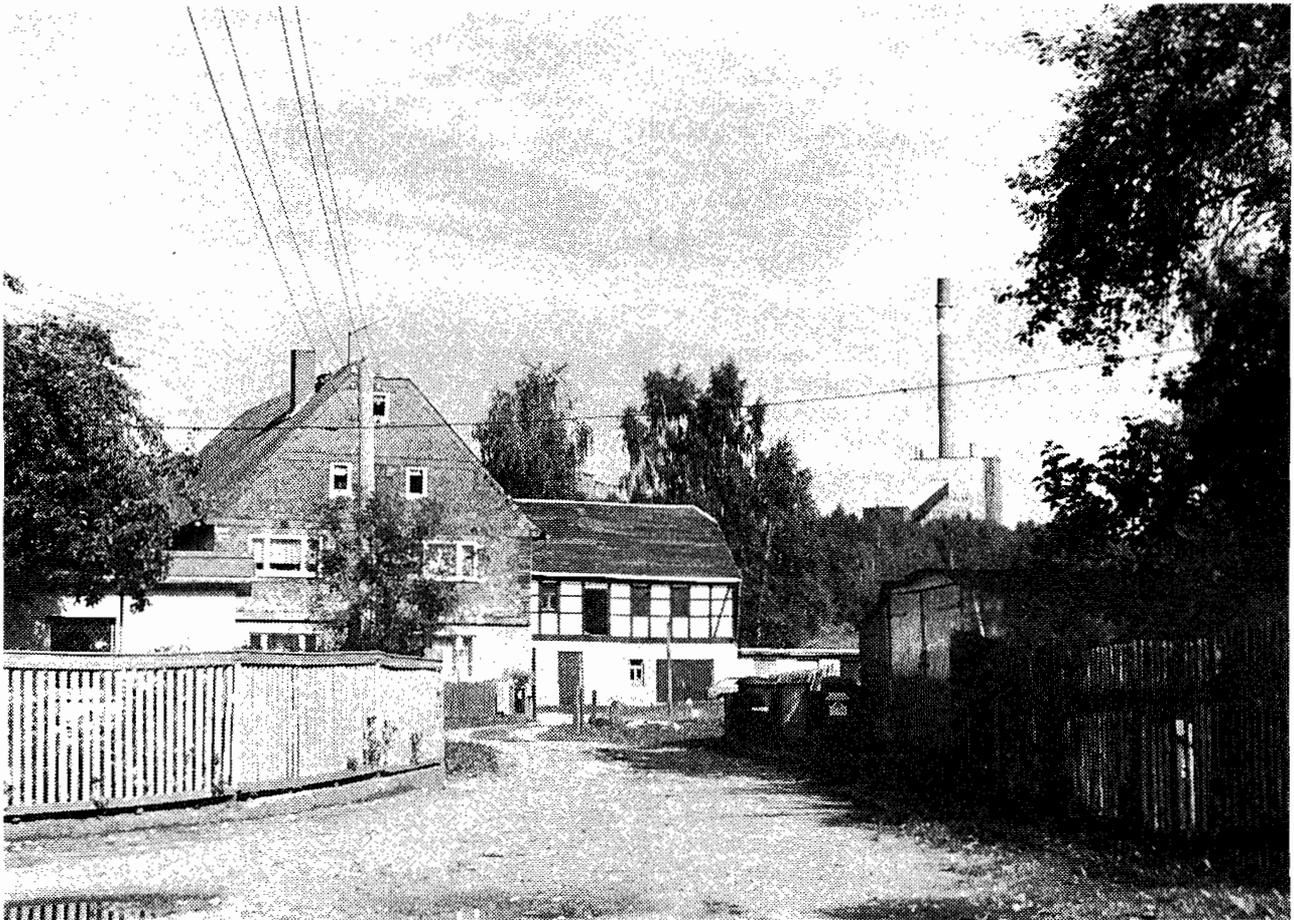
Herausgeber: Gemeinde St. Egidien und Secundo-Verlag GmbH.  
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.  
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Keller; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

Jahrgang 1995

Juni 1995

Nummer 6

## Rest-Bauernhof Rabe, Lungwitzer Straße 28



Das Gebäude rechts wurde kurz  
vorher abgebrochen.

# Amtliche Bekanntmachungen

## Informationen

### von der 5. öffentlichen Gemeinderatssitzung am 30. Mai 1995

Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister, der Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Prüfung der Beschlußfähigkeit wurde laut veröffentlichter Tagesordnung verfahren, da es keine Vorschläge bzw. Änderungen gab.

Im TOP 2 gab der Bürgermeister die Beschlüsse bekannt, die im nichtöffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung am 27. April 1995 gefaßt wurden. Einstimmig wurde beschlossen, die Wohnung in der Schulstraße 47 an die Fam. Rudat zu verkaufen. Ebenfalls einstimmig beschloß man, daß die Gemeinde das Grundstück der Fam. Geißler an der Lichtensteiner Straße übernimmt.

TOP 3 lautete "Vorstellung und Präsentation von in St. Egidien ansässigen Betrieben". Dazu waren von der Fa. Deutsche Heraklith GmbH Herr Frenzl, von der Fa. Helot Herr Ahner und von der Fa. Kleizer Herr Kleindienst erschienen, um ihre Betriebe einmal in so einem Gremium vorzustellen. Neben der Firmengeschichte sprachen sie auch ihr Engagement in unserem Ort an und die Auftragslage, die zufriedenstellend ist. Sie bedankten sich beim Bürgermeister für die gute Zusammenarbeit und begrüßten den Vorschlag, einen "runden Tisch" einzuführen, an dem alle Gewerbetreibenden bzw. Betriebe ihre Sorgen und Probleme vortragen können. So könnten gerade einheimische Firmen, wie Herr Kleindienst kritisch bemerkte, stärker bei Ausschreibungen berücksichtigt werden. Herr Keller bedankte sich bei allen 3 Vertretern für ihre Präsentation und wünschte ihnen alles Gute für die Zukunft. Zu TOP 4 lag den Gemeinderäten die Vorlage 18/05/95 vor, in der die Bestätigung der Eilentscheidung des Bürgermeisters zur Unterzeichnung der öffentlich-rechtlichen Verträge mit der Gemeinde Lobsdorf zu beschließen war. In Abstimmung mit dem Kommunalamt des LRA Glauchau wurden 2 Verträge erarbeitet. Zum einen eine Verwaltungsvereinbarung zur Durchführung von Verwaltungsaufgaben, und zum anderen einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zur freiwilligen Gemeindeeingliederung, da die Gemeinde Lobsdorf aufgrund ihrer Größe nach der Gemeindegebietsreform ihre Selbständigkeit verlieren wird. Deshalb wollen sie sich freiwillig von St. Egidien eingemeinden lassen. Die Gemeinderäte bestätigten einstimmig die Eilentscheidung des Bürgermeisters zur Unterzeichnung der öffentlich-rechtlichen Verträge.

Um die Eingemeindung ordentlich vorzubereiten, muß eine Arbeitsgemeinschaft gebildet werden, die sich aus den Bürgermeistern und 2 Gemeinderäten der 2 beteiligten Orte zusammensetzt. Im Punkt 5 stand die Wahl der 2 Gemeinderäte auf der Tagesordnung. Zur Wahl stellten sich Herr Reiner Voigt und Herr Lothar Müller. Beide wurden mit je einer Stimmenthaltung in die Arbeitsgemeinschaft gewählt.

In den TOP 6 und 7 wurden die Gemeinderäte über die Stellungnahmen des Technischen Ausschusses zu den Bebauungsplänen "Gewerbegebiet Hartensteiner Straße" in Lichtenstein und Wohngebiet "Lindenhof" im OT Hermsdorf der Gemeinde Bernsdorf informiert. Da beide Bebauungspläne die Belange von St. Egidien nicht berühren, wurden beide Bauvorhaben positiv beschieden.

Beraten werden sollte im TOP 8 die baubedingte überplanmäßige Kostenerhöhung bei der Sanierung der Jahn-Turnhalle. Die Kosten werden sich voraussichtlich um ca. 35 TDM

erhöhen. Begründet wurde das mit Mehraufwand infolge nicht vorhersehbarer Mängel beim weiteren Bauablauf. So mußte z. B. eine Fäkaliengrube entsorgt und verfüllt werden, es kam Sanierputz statt einfacher Putz zum Einsatz, da die Wände naß waren usw. Die Gemeinderäte konnten das zwar alles nachvollziehen, hatten aber kein Verständnis dafür, daß über die Kostenerhöhung so spät informiert wurde. Eine kritische Auswertung dazu und wie bei nachfolgenden Baumaßnahmen verfahren werden soll, wurde von den Gemeinderäten zur Auflage gemacht. Einstimmig entschied man jedoch, daß der Bürgermeister erst einmal die Zahlungen anweisen muß, um die Rechnungen zu begleichen, da die Kosten ja tatsächlich angefallen sind.

Im TOP 9 informierte der Bürgermeister über folgendes:

- Eröffnung des OBI-Marktes am 1. 6. 1995
- Nutzung der Kegelbahn in der ehem. Nickelhütte bis Umbauarbeiten beginnen
- gemeindeeigene Kleingärten können von interessierten Bürgern gepachtet werden
- Asylantenheim bleibt bis vorauss. 30. 10. 95 in St. Egidien
- Einladung zur "Tillinger Hundsmesse" zu Pfingsten
- Spendenauftrag des Landtagspräsidenten zum Bau eines Altenheimes für Juden in Israel
- anlässlich des 8. Mai 1995 wurde am 15. Mai 1995 eine Feierstunde durchgeführt, in der an den 50. Jahrestag der Befreiung erinnert wurde. Aus diesem Anlaß wurde der Film "Schindlers Liste" gezeigt.
- Beratung zur Straßenwidmung
- Öffentliche Bekanntmachung zur Fäkalienentsorgung im Verbandsgebiet
- Einladung an alle, an der Standortbesichtigung der Industriebranche "Nickelhütte" teilzunehmen.

Anfragen aus der Bevölkerung gab es zu folgenden Punkten:

- Frau Langer, Mitarbeiterin in der Landesgartenschau GmbH, lud Herrn Frenzl von der Fa. Deutsche Heraklith GmbH ein, seine Firma nächstes Jahr zur Landesgartenschau zu präsentieren. Sie rief ebenfalls den Ort St. Egidien auf, sich auf der Landesgartenschau darzustellen.
- Information von der FFw, daß ein Besuch bei der Partnerstadt Erolzheim stattgefunden hat.
- Herr Langer äußerte seinen Unmut, wie mit Eingaben in der Gemeinde St. Egidien umgegangen wird. Probleme sollten sich doch anders lösen lassen, und nicht über die "Freie Presse". Er sprach damit den Artikel an, den er in der Presse veröffentlicht hatte, um seiner Forderung Nachdruck zu verleihen, damit sich am Zustand des Weges zu seinem Grundstück etwas ändert.
- Wie ist der weitere Netzaufbau bei der Telekom organisiert? Die Gemeinde sollte bei der Telekom nachfragen, wie der Zeitplan eingehalten wird.

Gegen 22.30 Uhr endete der öffentliche Teil der Gemeinderatssitzung.

M. Heidel

## Vorinformation

### Tage der offenen Tür im Regionalen Zweckverband Lugau-Glauchau 17./18. 6. 1995

Die Mitarbeiter des RZV Lugau-Glauchau gestalten im Juni Tage der offenen Tür auf dem Gelände Obere Muldenstr. 63 in Glauchau. Folgende Veranstaltungen werden für die Bürger, Abgeordneten und Bürgermeister des Verbandsgebietes die Tätigkeit des RZV präsentieren:

#### AUSSTELLUNGSPROGRAMM

- Präsentation der Meisterbereiche und Sachgebiete des RZV
- Präsentation der mobilen Wasserversorgungstechnik des Verbandes
- Präsentation der mobilen Abwassertechnik des Verbandes
- Präsentation von Spezialtechnik und Materialien
- Präsentation aller Investmaßnahmen für alle Verbandsgemeinden in Wort und Bild sowie der Instandhaltungsmaßnahmen durch den Verband
- Präsentation der realisierten Investmaßnahmen durch die ausführenden Firmen
- Präsentation der wasserverbrauchenden Firmen

#### VORTRAGSPROGRAMM

- Beiträge und Gebühren
- Trinkwasserversorgungskonzeption des Verbandes
- Ausgewogene Versorgung mit Eigen- und Fernwasser
- Investitionsprogramm des Verbandes im Trinkwasserbereich
- Abwasserentsorgung nach der Entflechtung des RZV

#### RAHMENPROGRAMM

Führungen durch das Brauchwasserwerk, Diavorträge und Videoaufnahmen der Verbandsanlagen  
Bierzelt/Verpflegungsstände, Tombola, Kinderunterhaltung, Wasserspiele.

## Regionaler Zweckverband

### Wasserversorgung - Abwasserbeseitigung Bereich Lugau-Glauchau

#### Öffentliche Bekanntmachung - Fäkalienentsorgung im Verbandsgebiet des RZV

Mit der Bekanntmachung der Satzung über die Entsorgung von Kleinkläranlagen und abflußlosen Gruben im Sächsischen Amtsblatt Nr. 63 vom 24. November 1994, gültig ab dem 1. Januar 1995, betreibt der RZV im Auftrag der Gemeinden das Behandeln, Stabilisieren und Entwässern von Klärschlamm aus Kleinkläranlagen und Fäkalien aus abflußlosen Gruben in den Fäkalienaufbereitungsstationen Weidensdorf und Leukersdorf als öffentliche Einrichtung.

Über die Entleerung der Kleinkläranlagen und abflußlosen Gruben wird durch die zuständigen Transportunternehmen ein Abfuhrnachweis geführt. Dieser ist die Grundlage für die Gebührenlegung durch den RZV.

Die von den Kunden zu zahlende Entsorgungsgebühr setzt sich entsprechend der von den Kommunen beschlossenen Satzung wie folgt zusammen:

#### 1. Jährliche Grundgebühr, gestaffelt nach der Größe der Grundstücksentwässerungsanlage:

	Abflußlose Gruben	Grundstücksentwässerungsanlagen nach DIN 4261 sowie Altanlagen
bis 2 cbm	84,00 DM	44,00 DM
über 2 cbm bis 10 cbm	132,00 DM	84,00 DM
über 10 cbm	180,00 DM	132,00 DM

(Entwässerungsanlagen nach DIN 4261 sind z. B. Mehrkammerfaulanlagen, biologische Kleinkläranlagen)

Die Grundgebühr wird jeweils auf den 31. März und 30. Juni in Höhe eines Viertels diesen Jahres fällig.

#### 2. Verbrauchsgebühr nach der gemessenen Entsorgungsmenge: 20,35 DM/cbm

Die Hoheit der Fäkalienentsorgung durch den RZV endet zum 30. Juni 1995 und geht auf die neugegründeten AZV über. Die Fäkalienentsorgung wird somit ab 1. Juli 1995 eigenständig durch die AZV geregelt.

Vorstand und Geschäftsleitung

## Telekom

Im Zuge des Fußwegbaues Lungwitzer Straße wurde durch die Telekom eine Verkabelung in diesem Bereich (Fleischerei Müller - Goldhahn) durchgeführt. Weiterhin erstreckt sich diese Maßnahme durch eine Querung der Straße bis zur Einfahrt Gewerbegebiet. Eine Verkabelung des Lessingweges, so laut Aussage der Telekom, ist erst im nächsten Jahr vorgesehen. Um eine erneute Aufgrabung des Lessingweges zu vermeiden, soll oberirdisch ausgebaut werden.

Im Neubaugebiet August-Bebel-Straße/Schulstraße/Lindenstraße wird in der 24. bzw. 25. Kalenderwoche mit dem Ausbau durch die Firma Würzinger, Glauchau, begonnen. Schwierigkeiten gibt es in der Bahnhofstraße, so daß vorerst von der Drogerie bis zur Einmündung Neubaugebiet verkabelt werden kann. Die Telekom ist bemüht, noch Ende 1995 spätestens 1996 für die verkabelten Maßnahmen einen Anschluß zu gewährleisten.

## 1 - 2 - 3 — alles Hexerei - Hex, Hex!

Ein paar Tage vor der Walpurgisnacht feierten alle Kinder und Erzieherinnen in der Kinderkombi "Kinderland" am 26. 4. 1995 ihr Hexenfest. Die Wetterhexe hatte für diesen Tag extra Sonnenschein gehext. So kamen alle Kleinen und Großen



Kleine Hexen ziehen fröhlich durch das Dorf

schon am Morgen fröhlich und lustig verkleidet an, und nach dem Frühstück ging es dann richtig los.

Mit Tschingtrara zog der Hexenzug durch das Neubaugebiet. Im Hexengarten wieder angekommen trieb man dann sein Unwesen bei lustigen Spielen, wie z. B. Hexenkellern, Besenreiten, Hexentanz, Besentaziehen, Hexenliedern u. a. m. Der Höhepunkt war das Hexenfeuer. Wie das knackte und knisterte. Na, und wie schnell die beiden kleinen Hexen obendrauf verbrannten.



*Das Hexenfeuerchen wurde angezündet im Garten der Kinderkombi*

Nebenan wurde der Hexentrank aus allerlei "süßem Gift" und mit einer Zauberformel gebrannt, verkostet und von allen mit Genuß getrunken.

Allen Kindern hat dieser Vormittag sehr viel Freude bereitet, und nach einem kräftigen Mittagessen erholten sich alle bei einem tiefen Hexenschlammerschlaf.

List  
Leiterin der Kindereinrichtung

*Sächsisches Landesamt für Familie und Soziales Chemnitz  
Pressemitteilung*

## **Rehabilitierung von Unrecht des SED-Staates**

### **Ausgleich beruflicher Benachteiligung für Rentenempfänger (6)**

Rentner, die vor Erreichen ihres Rentenalters politisch verfolgt wurden oder individueller Willkür ausgesetzt waren, mußten bisher Renteneinbußen hinnehmen, weil sie während ihrer Verfolgungszeit durch Verdienstaustausfall Versicherungslücken oder durch geringere Einkommen Minderungen ihrer Versicherungsbeiträge aufweisen.

Seit dem 1. Juli 1994 ist mit dem Beruflichen Rehabilitierungsgesetz (BerRehaG) eine Regelung in Kraft, die Folgen dieses Unrechts teilweise beseitigt und insbesondere einen Ausgleich von Nachteilen in der Rentenversicherung beinhaltet. Die Bundesrepublik Deutschland gewährt damit in ihrer Verantwortung als Sozialstaat den Betroffenen und deren Hinterbliebenen Rechtsansprüche, die erlittenes Unrecht zwar nicht mehr rückgängig machen können, aber daraus entstandene Folgen mildert. Jede noch so geringfügige Rentenminderung aufgrund politischer Verfolgung oder Willkür im Einzelfall wirkt bis heute unmittelbar schwer und unzumutbar fort.

Mit den Regelungen des BerRehaG werden die Betroffenen nach erfolgter Rehabilitierung für die Verfolgungszeit rentenrechtlich so gestellt, als hätte es keine verfolgungsbedingte

Beeinträchtigung ihrer beruflichen Stellung oder ihres Fortkommens gegeben. Versicherungslücken werden geschlossen, und Einkommenseinbußen während einer Verfolgungszeit werden für die Rentenberechnung auf Durchschnittseinkommen angehoben, als hätte es den Eingriff nicht gegeben. Wenn bei Verfolgungsbeginn eine Zugehörigkeit zur Freiwilligen Zusatzrentenversicherung (FZR) oder zu einem Sonder- und Zusatzversorgungssystem der DDR bestanden hat, die wegen der Verfolgung verlorengegangen, wird die Rente so berechnet, als wäre dieser Verlust nie eingetreten. Wer zu Beginn seiner Verfolgung einem rentenbegünstigten Personenkreis zugeordnet war, z. B. bergbaulich Versicherte, im Gesundheits- und Sozialwesen, bei der Deutschen Post oder bei der Deutschen Reichsbahn beschäftigte, der behält die Vergünstigung des höheren Steigerungssatzes für die Rentenberechnung. Die nach der beruflichen Rehabilitierung höhere Rente wird rückwirkend ab Rentenbezug, frühestens ab dem 1. Juli 1990, und monatlich weitergezahlt und nimmt an jeder Rentenanpassung teil.

Voraussetzung für die Neufeststellung der Rente ist, daß dem Rentenversicherungsträger die Rehabilitierungsbescheinigung vorgelegt wird.

Diese Bescheinigung muß bei der Rehabilitierungsbehörde beantragt werden. Antragsberechtigt sind neben den Betroffenen selbst auch deren Hinterbliebene, denen Folgeansprüche in Form einer höheren Hinterbliebenenrente zustehen. Zugunsten der Antragsteller ermöglicht das Gesetz weitgehend Beweiserleichterungen des Nachweises politischer Verfolgung, weil in der Regel die Eingriffe zeitlich weit zurückliegen und manche schriftlichen Belege verloren gingen.

Weitere Auskünfte zur Beantragung der beruflichen Rehabilitierung geben Ihnen gern die Zweigstellen der Rehabilitierungsbehörde Sachsen unter den Rufnummern

Chemnitz (0371) 5902220

Dresden (0351) 4655528

Leipzig (0341) 21638148

Letzter Antragstermin ist der **31. Dezember 1995**.

*(Fortsetzung folgt)*

## **Bauarbeiten am Bereich Bahnhofstraße**



*Vermessungsarbeiten vor Ort*

Nach der Fertigstellung der neuen Bahnbrücke sind Mitarbeiter des Ing.-Brückenbaus Dresden beschäftigt, entlang der Zufahrtsstraße zum Bahnhof die alte Steinblockstützmauer zu entfernen und mit einer neuen, massiven Mauer zu versehen. Hier ein Blick auf die umfangreiche Arbeit, die Genauigkeit und präzise Fertigung abverlangt. Insgesamt sind seit November 1994 5 Arbeiter beschäftigt, die aus Zwickau stammen. Das umfangreiche Projekt wird von der Deutschen Bahn AG finanziert. Kommende Woche wird mit der Gegenseite begonnen, wo umfangreiche Maßnahmen notwendig sind. Mit der Fertigstellung erhält die Bahnhofszufahrt ein sauberes Ansehen und verschönert ebenso die Gesamtansicht.



*Einschalungsarbeiten in der Bahnhofstraße*

Horst Tauber

## **Regionaler Tätigkeitsbericht 1994 der Beratungsstelle Hohenstein-Ernstthal**

Dieser Kurzbericht ist eine Zuarbeit zum Tätigkeitsbericht der Verbraucher-Zentrale Sachsen e. V. 1994 und soll die regionalen Probleme und Schwerpunkte der Verbraucherberatung in der Region Hohenstein-Ernstthal, Glauchau und Stollberg darstellen.

### **Entwicklung der Beratungsstelle Hohenstein-Ernstthal**

Es war eine richtige und notwendige Entscheidung, im Oktober 1992 die Beratungsstelle Hohenstein-Ernstthal der Verbraucher-Zentrale Sachsen e. V. einzurichten.

Die hohen Besucherzahlen des Jahres 1994 beweisen diese Feststellung. Damit wurden ca. 140.000 Einwohnern in der Region die Möglichkeit gegeben, sich anbieterunabhängig Rat und Hilfe zu holen. Somit hat sich unsere Beratungseinrichtung zu einem wichtigen Interessenvertreter vor allem für ältere und sozial schwache Bürger entwickelt. Auch 1994 konnten unsere Bürger zu komplizierten Verbraucherrechtsfällen die Beratung unserer Honorarrechtswältin in Anspruch nehmen. Weiterhin können Sie ab Mitte 1994 fachliche Auskünfte zum Thema Energie, Bauen und Wohnen von einem, auf Honorarbasis arbeitenden freiberuflichen Energieberater einholen. Ab Februar 1994 haben wir unser Bera-

tungsangebot erweitert und führen monatlich an einem Tag Beratung im Landratsamt Glauchau durch.

### **Wertung der Statistik 1994**

Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1994 nahmen insgesamt 9518 Verbraucher, überwiegend aus dem Einzugsbereich der Landkreise Chemnitzer Land und Stollberg, den Kontakt mit der Beratungsstelle Hohenstein-Ernstthal auf. Gemessen zum Vorjahr 1993 haben ca. 12 % mehr Verbraucher die Beratungsstelle aufgesucht. Dies zeugt von einer zunehmend höheren Akzeptanz unseres Dienstleistungsangebotes. Mit 21 % nimmt die Rechtsberatung am Gesamtumfang den ersten Platz ein. Hierbei war die Beratung zu Kaufverträgen der Schwerpunkt. Probleme mit der Einhaltung von Lieferfristen und Gewährleistungsansprüchen standen dabei im Vordergrund. Jedoch mußten wir auch feststellen, daß sich viele Verbraucher ihrer Pflicht zur Einhaltung von einmal abgeschlossenen Verträgen gar nicht bewußt waren. Bei den Werkverträgen handelte es sich besonders um das Durchsetzen von Gewährleistungsansprüchen aus Bauverträgen und Reparaturverträgen. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Rechts- und Produktberatung zu Versicherungen. Die Verbraucher informierten sich u. a. über die richtige, der entsprechenden Familiensituation angepaßte Absicherung, zu Kündigungsmöglichkeiten von überflüssigen oder zu teuren Versicherungen und zu Versicherungsgesellschaften. Der Erwerb von Wohneigentum veranlaßte viele Verbraucher, sich zu Möglichkeiten der Baufinanzierung, zu Fördermitteln usw. beraten zu lassen. Zu vielen Anfragen zur Geldanlage konnten entscheidende Beratungshinweise gegeben werden. Auffallend viele Verbraucher erkundigten sich in den Monaten August und September zum Sonderkündigungsrecht der VWL-Verträge. Natürlich können wir mit unserer Arbeit noch nicht zufrieden sein, wenn wir in der Beratung immer wieder feststellen müssen, daß eine große Anzahl von Verbrauchern uns mit bereits abgeschlossenen Verträgen konfrontiert. Weiterhin intensive Zusammenarbeit mit den regionalen Medien ist hier nötig, um zu erreichen, daß unser Rat und unsere Hilfe noch mehr im vorvertraglichen Zustand eingeholt wird. Da wir auch 1994 dank einer Projektförderung durch das Sächsische Umweltministerium kompetente Fachberatung zu Umweltfragen anbieten konnten, machten ca. 5,5 % von diesem Angebot Gebrauch. Die Steigerung von ca. 2 % gegenüber dem Vorjahr zeigt deutlich, daß unsere Arbeit zu einer zunehmenden Sensibilisierung unserer Bevölkerung gegenüber Umweltfragen führt. In Auswertung von Handelsbegehungen wurde die Möglichkeit genutzt, über regionale Medien die Händler und Verbraucher auf ihre Möglichkeiten zum umweltfreundlichen Kaufverhalten hinzuweisen.

### **Verbraucher-Zentrale Sachsen e. V. Beratungsstelle Hohenstein-Ernstthal Conrad-Clauss-Straße 11**

#### **Wir beraten Sie zu:**

- Verbraucherrecht
- Finanzdienstleistung
  - Versicherungen
  - Geldanlagen
  - Baufinanzierung
- Energiefragen/-problemen
- Bauen/Wohnen
- Umwelt
- Produkten/Erzeugnissen

## Oder informieren Sie sich selbst:

-- Infothek

### Unsere Öffnungszeiten:

Montag	9.00 - 12.00 Uhr u.	13.00 - 16.00 Uhr
Dienstag	geschlossen	
Mittwoch	-	13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	-	13.00 - 18.00 Uhr
Freitag	9.00 - 13.00 Uhr	

Telefon: (03723) 4 29 56

Telefax: (03723) 27 57

## Informationen

### 1. Entsorgungstermine

21. 6. und 6. 7. 1995	Bioabfall
29. 6. und 13. 7. 1995	Hausmüll
5. 7. 1995	Papierentsorgung
3. 7. 1995	gelber Sack

### 2. Markttag

Am Sonnabend, dem 24. 6. 1995, findet der nächste "Sachsenmarkt" in der Zeit von 8.00 bis 12.00 Uhr auf dem Turnhallenplatz statt. Ein reichhaltiges Warenangebot halten alle Händler für Sie bereit.

### 3. Baby-Begrüßungsgeld

Auch im Jahr 1995 hat die Gemeindeverwaltung St. Egidien im Haushaltsplan eine Zuschussung von 100,00 DM je Geburt festgeschrieben. Dieser Betrag soll eine kleine materielle Anerkennung sein. Die Auszahlung des Betrages erfolgt durch persönliches Überbringen von einem Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung.

### 4. Abonnement "Gemeindespiegel" und "Lichtensteiner Anzeiger"

Hiermit möchten wir Ihnen mitteilen, daß im Monat Juli der Jahresbetrag von Ihrem Konto abgebucht wird. Dies betrifft alle Bürger, welche ein Abonnement beim Gemeindeamt St. Egidien haben.

Abbuch.-Betrag "Gemeindespiegel":	9,00 DM
Abbuch.-Betrag "Lichtensteiner Anzeiger":	15,60 DM

### 5. Heimatmuseum

Am Samstag, dem 3. 7. 1995, ist unser Heimatmuseum im Gerth-Turm, Lungwitzer Straße 77, von 13.00 bis 18.00 Uhr, wieder geöffnet. Wir zeigen Exponate aus 4 Jahrhunderten und erwarten dazu Ihren Besuch.

### 6. Übergabe von 5.000 DM für SSV St. Egidien

Am 4. 6. 1995 überreichte der Prokurist der Firma Terrenova Finanzberatung GmbH, Michael Lepsin, dem Bürgermeister einen Scheck in Höhe von 5.000 DM. Dieser Betrag wurde zweckgebunden für die Abteilung Fußball des SSV St. Egidien gespendet. Herzlichen Dank!

### 7. Entsorgung von Kühlgeräten, Pkw-Reifen und Lkw-Reifen

Sehr geehrte Bürger, hiermit möchten wir Sie in Kenntnis setzen, daß im Juni 1995 eine Sammelaktion von nachstehend aufgeführten Artikeln

durchgeführt wird. Es können folgende Alt-Haushaltgeräte bzw. Alt-Reifen an die Entsorgungsfirma abgegeben werden:

Artikel	Entsorgungskosten
Kühlschrank	28,75 DM
Kühl-Würfel (Absorber)	48,30 DM
Kleine Kühltruhe	39,10 DM
Große Kühltruhe	46,00 DM
Pkw-Reifen mit Felge	7,50 DM
Pkw-Reifen ohne Felge	4,50 DM
Lkw-Reifen mit Felge	32,00 DM
Lkw-Reifen ohne Felge	15,00 DM

Diese Entsorgungsmöglichkeit wird am  
**Montag, dem 26. 6. 1995,**  
**ab 13.00 Uhr,**

in St. Egidien durchgeführt. Es wird ein Lkw bereitgestellt, welcher bei Bedarf bei Ihnen zu Hause das entsprechende Alt-Gerät abholt. Bitte zahlen Sie bei der Abholung in bar! Ihren Bedarf möchten Sie bitte an die Gemeindeverwaltung, Abt. Sozialamt, bis Dienstag, den 20. 6. 1995, melden. Folgende Angaben sind erforderlich:

Name, Vorname, Wohnanschrift  
und Stck./Gerät.

welches Sie abgeben möchten.

## SAXONIADE

Anlässlich der Saxoniade findet ein Festkonzert am  
**Sonntag, dem 18. 6. 1995,**  
**von 10.00 bis 11.30 Uhr,**

auf dem Sportplatz neben der Mittelschule in St. Egidien statt. (Bei schlechter Witterung in der Jahnturnhalle.)

Diese Veranstaltung wird ausgearbeitet von dem  
Jugendblasorchester Jastrzebie Zdroj (Polen)  
und  
Blasorchester der LMS Andorf und  
Schärding (Österreich).

Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Für Kinder gibt es ein Beschäftigungsangebot mit Bastelstraße und Fahrzeuge-Fahren. Eintritt frei.

## Veranstaltungsübersicht zur SAXONIADE '95

### Donnerstag, 15. Juni 1995

19.30 Uhr Stadttheater Glauchau  
Konzertwerkstatt für zeitgenössische Blasmusik mit dem Rundfunkblasorchester Leipzig

### Freitag, den 16. Juni 1995

Ausstellung von Instrumentenbaumeistern und Wertungskonzerte: "GRÜNES TAL" Gersdorf

9.00 - 9.45 Uhr	Jugendblasorchester Moskau / Rußland
9.45 - 10.30 Uhr	Jugendblasorchester Kosice / Slowakei
10.30 - 11.15 Uhr	Jugendblasorchester Pori / Finnland
11.15 - 12.00 Uhr	Jugendblasorchester Rauma / Finnland
12.45 - 13.30 Uhr	Jugendblasorchester Mohelnice / Tschechien
13.30 - 14.15 Uhr	Jugendblasorchester Jastrzebie / Polen
14.15 - 15.00 Uhr	Jugendblasorchester Botewgrad / Bulg.

Festkonzerte: "Grünfelder Park Waldenburg"  
 9.00 - 10.00 Uhr Knabenmusik Meersburg vom Bodensee anl. der 3. IVV.-Wanderwoche  
 18.30 - 21.00 Uhr "Altmarkt Hohenstein-Ernstthal"  
 Musikschau aller teilnehmenden Orchester

Zur Ausstellung am Freitag und Samstag im "Grünen Tal" Gersdorf präsentieren sich die Instrumentenbaumeister:

Herr Alfred Eckensberger  
 Metallblasinstrumentenbau Röhrsdorf  
 Herr Martin Peter  
 Metallblasinstrumentenbau Markneukirchen  
 Herr Kurt Beyer  
 Holzblasinstrumentenbau GmbH Markneuk.

### Samstag, den 17. Juni 1995

Ausstellung von Instrumentenbaumeistern und Wertungskonzerte: "GRÜNES TAL" Gersdorf

10.00 - 10.45 Uhr Blasorchester der LMS Andorf und Schärding / Österreich  
 10.45 - 11.30 Uhr Jugendkapelle Burladingen / Deutschl.  
 11.30 - 12.15 Uhr Jugendorchester Leipzig / Deutschland  
 13.00 - 13.45 Uhr Knabenmusik Meersburg / Deutschland  
 13.45 - 14.30 Uhr Jugendblasorchester Bernsdorf / Deutschland

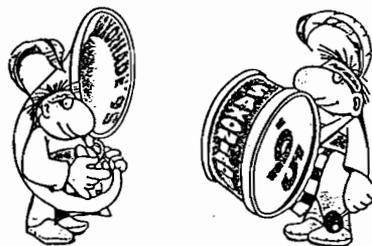
Festkonzerte: "Altmarkt Hohenstein-Ernstthal"

10.00 - 11.30 Uhr Knabenmusik Meersburg vom Bodensee  
 Jugendblasorchester Mohelnice  
 10.00 - 11.30 Uhr "Stadtpassage Hohenstein-Ernstthal"  
 Jugendblasorchester Pori  
 Jugendblasorchester Rauma  
 14.00 - 15.00 Uhr "Festwiese Waldenburg/Töpfermarkt"  
 Jugendblasorchester Jastrzebie Zdroj  
 15.00 - 16.00 Uhr "Altstädter Schulfest Waldenburg"  
 Jugendblasorchester Mohelnice  
 14.30 - 16.00 Uhr "Festwiese Grumbach/Dorffest"  
 Blasorchester der LMS Andorf und Schärding  
 Jugendorchester Leipzig  
 14.30 - 16.00 Uhr "Volkspark Gersdorf"  
 Jugendblasorchester Pori  
 Jugendblasorchester Kosice  
 14.30 - 16.00 Uhr "FSO-Park Oberlungwitz"  
 Jugendkapelle Burladingen  
 Jugendblasorchester Moskau  
 14.30 - 16.00 Uhr "Turnhalle Wüstenbrand"  
 Jugendblasorchester Rauma  
 Jugendblasorchester Botewgrad  
 18.00 - 24.00 Uhr "Stadion Lichtenstein"  
 Polizeimusikkorps Sachsen  
 Abschlußparade aller teilnehmenden Orchester und Preisverleihung

### Sonntag, den 18. Juni 1995

Festkonzerte: "Turnhalleneinweihung Callenberg"  
 10.00 - 11.30 Uhr Jugendblasorchester Botewgrad  
 Jugendkapelle Burladingen  
 10.00 - 11.30 Uhr "Sportplatz St. Egidien"  
 Jugendblasorchester Jastrzebie Zdroj  
 Blasorchester der LMS Andorf und Schärding  
 14.00 - 15.30 Uhr "Neumarkt Lichtenstein/Rosenfest"  
 Jugendblasorchester Kosice  
 Jugendblasorchester Moskau

15.00 - 20.00 Uhr "Naherholungszentrum Bernsdorf"  
 Heiterer Ausklang mit allen Orchestern



Folgende Orchester präsentieren ihre Konzerte mit einer Majorettengruppe:

- Jugendblasorchester Moskau
- Jugendblasorchester Mohelnice
- Jugendblasorchester Kosice
- Jugendblasorchester Bernsdorf

-- Änderungen möglich! --

## Die Sport- und Spielvereinigung St. Egidien e. V. informiert:

### Wahlversammlung

Am 28. 4. 1995 fand satzungsgemäß die Wahlversammlung der SSV St. Egidien statt, an der 31 Delegierte teilnahmen. Der Vorstand wie auch die Kassenprüfer wurden einstimmig wiedergewählt. In einer der nächsten Ausgaben des "Gemeindespiegels" werden der Vorstand und die 9 Abteilungen unseres Vereins einschließlich deren Übungszeiten vorgestellt. Die Wahlversammlung wurde gleichzeitig zur Beratung über die Probleme genutzt, denen sich unsere Sportler täglich stellen müssen. In diesem Zusammenhang war es erfreulich, daß drei Vertreter der Gemeindeverwaltung St. Egidien als Gäste anwesend waren und Rede und Antwort standen. Dies läßt auf das Interesse an einer weiteren guten Zusammenarbeit schließen.

### Spiel- und Vereinsfest 1995

In diesem Jahr soll das Spiel- und Vereinsfest - nun schon in der 3. Auflage -

**am Sonnabend, dem 9. September 1995,** stattfinden. Alle Sportfreunde, Vereine und Einrichtungen unseres Ortes sind wieder aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen und mit originellen Ideen zum Gelingen des Festes beizutragen. Neben dem schon gewohnten Spielfesttreiben haben wir in diesem Jahr auch die Durchführung eines Volleyballturniers für Freizeitmannschaften vorgesehen. An der Teilnahme interessierte Volkssportmannschaften können sich bis zum 15. 7. 1995 beim Vorstand melden.

### Kegeln

Seit 15. Mai 1995 ist die Nutzung der Kegelbahn der ehemaligen Nickelhütte durch unseren Verein möglich. Dazu wurde ein zunächst bis Ende des Jahres '95 gültiger Mietvertrag mit dem jetzigen Verwalter (Zweckverband Gewerbegebiet Achat) zu günstigen Konditionen abgeschlossen. Die Gemeindeverwaltung hat sich zudem bereiterklärt, die anfallenden Betriebskosten vollständig zu übernehmen. Wir hoffen, daß alle Kegelfreunde von der angebotenen Möglichkeit regen Gebrauch machen und damit dem Bedarf einer Kegel-

bahn für den Ort St. Egidien Nachdruck verleihen. Leider ist die Zukunft für diese Sportart mit Beginn der Umbaumaßnahmen des Sozialgebäudes nach wie vor ungeklärt.

Ansprechperson in SSV-Angelegenheiten:

Ines Fischer  
Höhenweg 4b  
09356 St. Egidien

## Die "Tillinger Hundsmesse" 1995

Vom 3. 6. bis 5. 6. 1995 feierte St. Egidien sein traditionelles Dorffest. 6370 Einwohner und Gäste aus nah und fern besuchten an den 3 Tagen das Gelände rund um den Festplatz und verbrachten fröhliche Stunden bei kultureller Umrahmung. Vieles war im Angebot. Auf dem Rummel der Autoskooter, Twister, Kinderkarussells u. v. m., beim Bummel im Stadionbereich die Händler, oder man schwenkte das Tanzbein zum



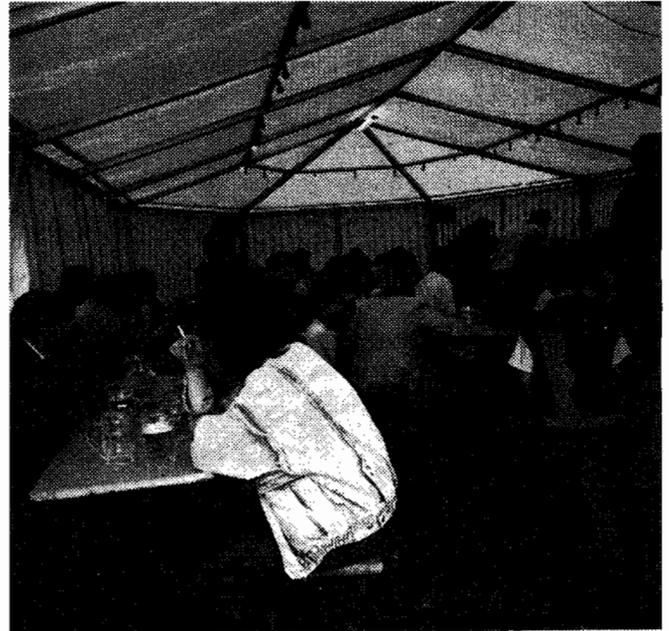
*In Vorbereitung der Hundsmesse gab es allerhand zu tun. So u. a. auch das dringendst notwendige Rasenmähen.*



*Herzlich willkommen zum Rummel*

Pfingsttanz. Ein Bierchen in Ehren (oder auch ein paar mehr) wurden im Bierzelt getrunken. Dort hatte man zumindest ein Dach über dem Kopf, wichtig für die Zeiten, wo es das Wetter wieder einmal nicht bestens mit uns meinte.

Trotz der teils kräftigen Regenschauer waren die Tillinger ihrer "Hundsmesse" treu. 1996 zu Pfingsten wird es eine neue Auflage dazu geben. Da im Jahre 1976 die alte Tradition "Hundsmesse" wieder neu belebt wurde, wollen wir im Jahre 1996 dieses 20jährige Jubiläum etwas feiern. Wie wäre es mit einem kleinen Feuerwerk zum Beispiel?



*Gemütlichkeit gab es im Bierzelt, bewirtschaftet vom Getränkehandel Schlenzog und Schreckenbach*

Neubert  
Amtsleiterin

## Beginn der diesjährigen "Tillinger Hundsmesse" mit Rentnerveranstaltung

Am Freitag, dem 2. Juni 1995, fand in der Jahnturnhalle St. Egidien der von der Volkssolidarität e. V. organisierte Rentnernachmittag statt. Bei Kaffee und Kuchen hatten es sich ca. 80 Rentnerinnen und Rentner gemütlich gemacht.

Aufgrund eines Busausfalles waren nur 9 Teilnehmer aus Kuhschnappel erschienen, und wegen starker Regenfälle sind auch einzelne Tillinger zu Hause geblieben.

Nach der Eröffnung durch die Vorsitzende der Ortsgruppe der Volkssolidarität, Frau Hemmann, sprach die Leiterin der Begegnungsstätte Ernst-Schneller-Siedlung Lichtenstein, Frau Friedrich, über die geplante Weiterentwicklung der Arbeit der Volkssolidarität in St. Egidien. So soll außer den zur Zeit durchgeführten Veranstaltungen, wie Geburtstag des Monats und den Rentnernachmittagen anlässlich der Hundsmesse und zu Weihnachten, verstärkt der Nebenraum der Turnhalle für Veranstaltungen genutzt werden. Geplant sind die Durchführung von Vorträgen, Buchlesungen, Skatabende, bunte Nachmittage sowie Handarbeitszirkel.

Den kulturellen Teil gestaltete dann das Showballett aus Lichtenstein, welches in drei verschiedenen Trachten Schautänze vorführte und natürlich um eine Zugabe nicht herumkam. Anschließend wurde dann zu den Klängen des Duos

Klaus & Claus aus Zwickau kräftig das Tanzbein geschwungen. Wer Lust hatte, konnte sich am aufgebauten Basar noch ein Deckchen oder andere Souvenirs kaufen. Natürlich gab es gegen Abend auch noch einen kostenlosen Imbiß. Allen Teilnehmern hat es wieder prima gefallen, und alle freuen sich schon wieder auf die Rentnerweihnachtsfeier. Auf diesem Wege möchte ich auch allen Helferinnen und Helfern recht herzlich Dank sagen, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt auch unserem langjährigen Sponsor, Getränkehandel Rolf Dörr, welcher bei allen bisherigen Veranstaltungen für die Getränke sorgte.

S. Hemmann  
Vors. d. Ortsgruppe der Volkssolidarität e. V.

## Wir gratulieren

unseren älteren Mitbürgern und wünschen weiterhin recht viel Gesundheit

### St. Egidien

Else Gutsche	am 18. 6. zum 77. Geburtstag
Lisa List	am 20. 6. zum 81. Geburtstag
Werner Hanisch	am 21. 6. zum 70. Geburtstag
Ilse Sieber	am 21. 6. zum 74. Geburtstag
Helmut Richter	am 21. 6. zum 71. Geburtstag
Johanna Thost	am 22. 6. zum 86. Geburtstag
Martha Stopp	am 23. 6. zum 83. Geburtstag
Edith Wienhold	am 27. 6. zum 74. Geburtstag
Elfriede Müller	am 27. 6. zum 76. Geburtstag
Frieda Witt	am 28. 6. zum 82. Geburtstag
Marianne Torber	am 28. 6. zum 71. Geburtstag
Marga Steinmetz	am 28. 6. zum 71. Geburtstag
Margarete Dietrich	am 29. 6. zum 76. Geburtstag
Elfriede Schlotte	am 1. 7. zum 74. Geburtstag
Ilse Barz	am 2. 7. zum 71. Geburtstag
Anneliese Pöker	am 2. 7. zum 74. Geburtstag
Magdalena Müller	am 2. 7. zum 76. Geburtstag
Hildegard Beyer	am 5. 7. zum 72. Geburtstag
Martha Barthold	am 5. 7. zum 91. Geburtstag
Johanna Illing	am 7. 7. zum 73. Geburtstag
Hilde Köhler	am 7. 7. zum 74. Geburtstag
Marie Mannsfeld	am 8. 7. zum 86. Geburtstag
Erna Kreysig	am 8. 7. zum 84. Geburtstag
Josef Eibeck	am 16. 7. zum 70. Geburtstag

### Lobsdorf

Else Schulze	am 30. 6. zum 76. Geburtstag
Heinz Dittel	am 13. 7. zum 71. Geburtstag
Frieda Vogel	am 15. 7. zum 86. Geburtstag



## Historisches

### Zeitzeugenberichte über Luftkämpfe im Raum St. Egidien

Der nachfolgende Bericht stammt aus der Feder des damaligen Bürgermeisters Joh. Winkler. Er schildert einen Luftkampf über unseren Ort und das tragische Ende einer deutschen Flugzeugbesatzung.

Wir geben denselben gekürzt wieder:

"Es war am 28. Mai 1944 gegen 3 Uhr. Feindliche Bombengeschwader überflogen in Richtung Südost unsere hiesige Gegend. Der Himmel war fast wolkenlos und in die feierliche Stille des 1. Pfingstfeiertages gehüllt. Plötzlich rief der von mir aufgestellte Posten zu: Flieger im direkten Anflug auf uns - Luftgefecht!

Aus der Richtung Oberlungwitz, Gersdorf, Lichtenstein kommend in mindestens 4000 Meter Höhe zog sich der Luftkampf nach dem Ort Kuhschnappel zu. Dort wendeten die Flieger nach St. Egidien. Beim Bahnhof St. Egidien drehte sich in einer Kurve eine deutsche Maschine in einer Höhe von ca. 300 Meter gegen die beiden verfolgenden amerikanischen Jagdflieger und nahm den Kampf noch einmal auf. Dabei wurde dem deutschen Kampfflugzeug Typ JU 88 die Bodenkanzel abgeschossen. Beim Versuch einer Notlandung umschwärmten zwei feindliche Jäger wie Moskitos die beschädigte Maschine und erzielten noch einen Treffer, so daß sich eine lange Rauchfahne hinterherzog. Wie sich herausstellte, war die Maschine beim Absturz in ein blühendes Rapsfeld in der Nähe vom Bauer Falke, Am Schäller, auf Lichtensteiner Flur, noch kurz vorher in eine Hochspannungsleitung geflogen. Der Flugzeugführer war sofort tot. Sein Kamerad wurde schwerverwundet gefunden und konnte nur noch sagen: Alarmstart in Berlin - ein Kamerad fehlt. Dann versank er in die Bewußtlosigkeit und wurde ins Reservelazarett nach Lichtenstein gebracht. Dort verstarb auch er.

Das Schicksal des fehlenden deutschen Fliegersoldaten hatte sich bereits vorher erfüllt. Er lag während des Luftkampfes in der Bodenkanzel, und es ist verwunderlich, daß er nicht mit herunterstürzte. Irgendwie hatte er noch Halt gefunden und hing beim Überfliegen unseres Dorfes unten heraus. Dann verließen ihn die Kräfte. Vielleicht hat er sich auch durch Fallschirmabsprung noch zu retten versucht, was aber durch die geringe Höhe nicht mehr möglich war. Er stürzte auf St. Egidien Flur am Auersberg in den sofortigen Tod. Sein Abtransport erfolgte in die hiesige Leichenhalle. Gehüllt in seinen erst leicht aufgerissenen Fallschirm wurde er in seinen Heimatort überführt."

Der gefallene Fliegersoldat hieß Frank Hammer. Sein Bruder Hans-Dieter aus Breitenbrunn besuchte 1994 das Heimatmuseum, wo die abgeschossene Flugzeugkanzel der JU 88 seit September 1994 aufbewahrt wird.

Gottfried Keller

Der "Freundeskreis Heimatstube" befaßt sich auch in vielfältiger Form mit der Geschichte unseres Ortes und seiner unmittelbaren Umgebung. In letzter Zeit gilt die Forschungsarbeit auch der Zeit zum Kriegsende. Teil dieses Themas ist die Luftkriegsgeschichte über dem Lungwitztal. Dazu sind uns nachstehende Fakten bekannt, welche allerdings teilweise noch der Vervollständigung bedürfen.

Etwa im 2. Quartal des Jahres 1944 wurde zwischen St. Egidien und Lobsdorf eine Me 110, welche sich auf Erkundungsflug befand, von amerikanischen Jägern zur Notlandung gezwungen. Der Pilot sei kurzzeitig in Lobsdorf untergebracht und dort gepflegt worden. Über den Verbleib des deutschen Fliegers ist uns nichts bekannt.

Eine Avado 96 oder Messerschmidt 109, darüber liegen uns gegenteilige Berichte vor, war zwischen der Eisenbahnlinie bei Niederlungwitz und dem Ebersbacher Wald, unweit der Straße Niederlungwitz - Lobsdorf notgelandet, um anglo-amerikanischen Jägern zu entkommen. Der Pilot soll sich in den Wald gerettet haben. Die Tragflächen des Flugzeuges waren bis in die 50er Jahre als Uferbefestigung am Mühlgraben unterhalb des Sägewerkes von Niederlungwitz benutzt worden. Nach neuesten Ermittlungen soll der deutsche Flieger aus unserer Gegend stammen?

Aus einem amerikanischen Bomberpulk von etwa 40 Flugzeugen wurde im Sommer 1944 zur Heidelbeerzeit von zwei deutschen Jägern, die vom Flugplatz Altenburg aus gestartet waren, ein Bomber herausgeschossen. Die Maschine zerbrach in der Luft. Motorenteile schlugen verstreut am Glauchauer Berg ein, der Rumpf ging in einer Schlucht im Rumpfwald nieder. Die Besatzung von etwa 8 bis 10 Mann benutzte die Fallschirme. Einer öffnete sich nicht, und der daran hängende Fliegersoldat schlug in der Nähe des Näasers Teich auf einer Muldenwiese auf. Er wurde als "kleines Bündel" abtransportiert. Die anderen wurden im Bereich des Forsthauses gefangen genommen. Die abgeschossene Maschine war eine Boeing B 17, eine sogenannte "fliegende Festung". Die beiden deutschen Jäger wurden allerdings auch bei Altenburg und an der Mulde zwischen Glauchau und Zwickau von Begleitjägern des Bomberverbandes abgeschossen. Im Burgwald bei Heinrichsort stürzte eine "Liberator" der Alliierten brennend ab. Vermutlich war sie über dem Gebiet zwischen Leipzig und Altenburg von der Flak in Brand geschossen worden. Die Piloten kamen ums Leben.

Zwischen Bernsdorf und dem Rüdorfer Wald war ein Flugzeug notgelandet, dessen Identität ungeklärt ist. Das geschah etwa im September bis Dezember 1944. Einer uns vorliegenden Skizze nach könnte es sich um einen amerikanischen Jäger "Mustang" handeln. Dieser Typ war als Begleitschutz der schweren Bomberverbände der anglo-amerikanischen Luftwaffe eingesetzt.

Im April 1945, da bereits Glauchau und Umgebung von amerikanischen Truppen besetzt war, landete eine Junkers JU 88 an der Flurgrenze zwischen Stangendorf und der Rumpfe, mit der einige deutsche Piloten aus der englischen Gefangenschaft in Norwegen geflohen waren. Flugzeugteile lagen noch bis 1946 am Rumpfwaldrand, bevor sie restlos eingesammelt waren.

Wir wären dankbar, wenn zu diesen geschilderten Vorkommnissen Augenzeugen jener Ereignisse noch weitere Ergänzungen in schriftlicher oder mündlicher Form machen könnten. Besonders wichtig wären genauere Zeitangaben, Fundstücke oder vielleicht sogar Fotos.

Wenn Sie uns unterstützen wollen, dann wenden Sie sich bitte an R. Floß, Schulstraße 13, 09356 St. Egidien.

Rainer Floß

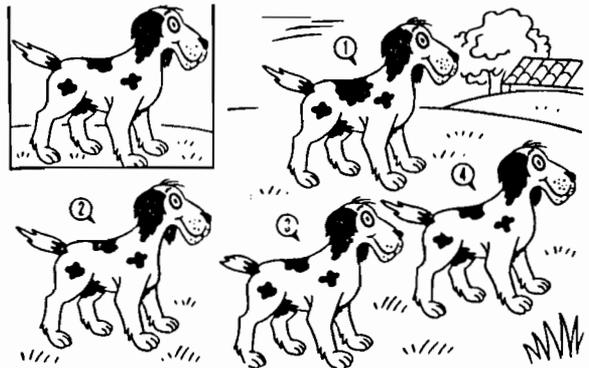
## Was sonst noch geschah im Dorf ...

Im Februar dieses Jahres hatte sich ein Fuchs bis ins Dorf geschlichen. In den frühen Morgenstunden wurde er zweimal

von der Zeitungsfrau gesehen. Doch dann schnappte er sich 2 Hühner im Hühnerstall der Fam. Linke an der Lindenstraße 6. Weitere 7 Tiere ließ er totgebissen auf der Wiese verstreut liegen. Vielleicht wollte er sich den Vorrat demnächst holen?

G. Keller

## Rätslecke



Nur einer der vier Hunde stimmt mit dem Vorbild überein - welcher?

1. *Was wär' ein Auto ohne sie? Doch quält sie sehr das liebe Vieh.*
2. *Mich haben Gebirge und Hähne, und ohne Mund hab' ich Zähne.*
3. *Was eines Dichters Meisterstück, macht jedermann im Augenblick!*
4. *Welche Wand ist nicht von Stein?*

### Auflösung des Vormonats:

**Bilderrätsel:** Schiff Nr. 1  
obere rechte Ecke der höchsten Kabine

1. Die Seifenblase
2. Der Rauch
3. Der Spiegel
4. Der Keller

## Die Bücherecke

### Amy Tan: "Töchter des Himmels"

Töchter des Himmels - das ist die Geschichte von vier Frauen, die während des zweiten Weltkrieges aus China in die Vereinigten Staaten geflohen sind, um sich eine neue Existenz aufzubauen. Und es ist die Geschichte ihrer vier Töchter, die nicht viel von überkommenen Pflichten und Traditionen halten. Sie erheben Anspruch auf ein freies Leben und können sich doch den Geheimnissen und der Magie des alten China nicht verschließen.

### Sandra Brown: "Schwelende Feuer"

Heaven - ein kleiner, verträumter Ort im Süden von Louisiana, doch unter der trügerischen Idylle brodeln die dunklen Geheimnisse seiner Bewohner heißer als die Hölle.

Schyler Crandall kehrt als erfolgreiche Frau in die Stadt ihrer Jugend zurück. Dort hat sie das Gefühl, sie sticht in ein Wespennest: dunkle Affären, hinterhältige Intrigen. Offenbar hat jemand ein Interesse daran, das Schyler möglichst schnell wieder von der Bildfläche verschwindet. Auch Cash, ebenso verführerrisch wie arrogant und undurchschaubar, scheint dabei seine Hände im Spiel zu haben. Kein Mann hat Schyler bisher so um den Verstand gebracht und konnte ihr so gefährlich werden.

### Barbara Wood: "Das Paradies"

Ägypten 1945 bis heute: Frauen zwischen Fundamentalismus und westlicher Lebensart. Khadija, Jasmina, Amira - drei Lebenswege so unterschiedlich wie die Gärten Kairos: Khadija, die Herrscherin, deren Vergangenheit unter Wüstensand vergraben liegt. Amira, die Entwurzelte, die auch nach einer Flucht ins Ausland immer die Fremde bleibt. Jasmina, die Tänzerin, die durch ihre unkonventionelle Lebenssicht die Familie in große Gefahr bringt.

### Was ich Dir wünsche ...



Stell Dir das Bild ohne Risse vor:  
Erst durch sie ist es interessant und schön.

Ich hoffe, daß Du zu Deinen Falten,  
Rissen und Sprüngen im Inneren und Äußeren  
stehen kannst.



**Augen auf  
im Straßenverkehr**

### Was sonst noch interessiert ...

Techniker Krankenkasse

### TK wird Mammographie-Screening weiterhin bezahlen

**Zwickau, 12. 5. 1995.** Die Techniker Krankenkasse (TK) wird die röntgenologische Brustkrebs-Vorsorgeuntersuchung (Mammographie-Screening) ihren versicherten Frauen ab 50 weiterhin anbieten. Das machte die TK, mit 4,5 Millionen Versicherten, die drittgrößte deutsche Krankenkasse, heute deutlich.

Sie sprach sich damit gleichzeitig gegen einen Beschluß des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen aus. Geschäftsstellenleiter, Herr Werner Bendel: "Der Bundesausschuß will die organisatorischen Maßnahmen zum Mammographie-Screening erneut erproben und dazu eine koordinierende Stelle einrichten. Bis die lebensrettende Leistung dann aber wirklich angeboten wird, können Jahre vergehen. Das können wir unseren Versicherten nicht zumuten."

In Deutschland erkrankt etwa jede zehnte Frau an Brustkrebs. Die TK, die seit März 1995 als erste Krankenkasse das Mammographie-Screening für Frauen ab 50 Jahren anbietet, will die Sterblichkeit bei Brustkrebs um mindestens ein Drittel senken.

Für Rückfragen: Herr Werner Bendel, Tel. 0375/4402-0

# ANZEIGEN informieren

## Gesundheit ist ...



... den Wald  
im Trimm-Trab  
zu durchstreifen

**gezielt werben...**

durch eine Anzeige  
im örtlichen  
**Mitteilungsblatt**



## EIN HERZ FÜR STRAUCHDIEBE

Viele Vögel haben unsere heimischen Sträucher zum Fressen gern. Im Gegensatz zu exotischen Ziergewächsen liefern sie ihnen reiche Beute. "Hecken" auch Sie etwas Gutes für Ihren Garten aus. Näheres in der Broschüre "Heimische Sträucher" (für 3,- DM in Briefmarken).



Naturschutzbund  
Deutschland (NABU)  
Postfach 30 10 54  
53190 Bonn

**Die Kriminalpolizei rät:**

## Sichern Sie Ihr Fahrzeug gegen Diebstahl.

Schließen Sie Ihren PKW immer ab und schützen Sie ihn durch zusätzliche Sicherungen, wie z. B. Lenkrad-Kralle oder Alarmanlage.

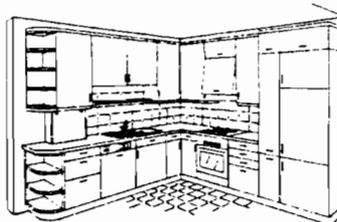


**Wir wollen,  
daß Sie sicher leben.**

**Ihre Polizei.**

## StartSet: Das Leistungspaket der Sparkasse für Berufsanfänger

## Kochen mit Pfiff durch Uhlig im Griff



- Einbauküchen nach Maß
- alles aus einer Hand
- auch eigene Herstellung

Beratung • Planung • Service • Montage

**UHLIG**

**KÜCHENSTUDIO**

Studio Zwickau (Nähe Kornmarkt)  
Innere Schneeberger Str. 22 a, Telefon 0375/294419